
Hagener Depesche

Bachelor of Laws - Master of Laws - Fachbereich Rechtswissenschaft FernUniversität in Hagen

2/6.10.2005

Qual der Wahlmodule

Während Sie in den ersten beiden Jahren des Studiums an die Hand genommen werden, und die Module feststehen, die Sie belegen müssen, zieht mit dem dritten Jahr die große Studienfreiheit ein: die Wahlmodule. Doch mit der Freiheit kommt auch die Qual der Wahl und oft die Frage: Was soll ich bloß belegen? Um Ihnen die Auswahl unter zwölf Wahlmodulen etwas zu erleichtern und Sie neugierig auf Themen zu machen, die Sie bis dahin vielleicht noch gar nicht in Betracht gezogen haben, startet mit dieser Ausgabe der Hagener Depesche die Autorenfragebogenreihe *Wahlmodule*.

Den Anfang macht für das Wahlmodul W5 – Strafrecht Vertiefung – Professor Dr. Dr. Thomas Vormbaum. Er ist seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht und juristische Zeitgeschichte und seit 2001 Dekan der juristischen Fakultät. Von 1996 - 1999 war er Prorektor an der FernUniversität. Seine Laufbahn begann mit dem Studium der Rechtswissenschaft, Geschichte und Politikwissenschaft in Münster und Würzburg. Prof. Vormbaum ist nicht nur Dr. iur. sondern auch promovierter Historiker.

An der FernUni gründete er ein Institut für juristische Zeitgeschichte, das durch seine Publikationen zu kontroversen Rechtsthemen der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit hervortritt. Prof. Vormbaums

Liebe zu Italien konnte auch in Hagen nicht mehr übersehen werden, als er jüngst eine elegante Übersetzung von Dantes Göttlicher Komödie vorlegte.

Weitere Informationen zu Prof. Vormbaum finden Sie auf der Homepage des Lehrgebiets unter

<http://www.fernuni-hagen.de/REWI/STJZ/index.htm>.



Autorenfragebogen Wahlmodule: Vormbaum

☞ Wie würden Sie Ihr Wahlmodul umschreiben, wenn ein noch völlig ahnungsloser Studienanfänger Sie zufällig auf dem Campus ansprechen und um Rat fragen würde?

Das Wahlmodul Strafrecht ermöglicht denjenigen, die sich nicht mit den wichtigsten Grundlagenkenntnissen des Strafrechts zufrieden geben wollen, ihre Kenntnisse im Allgemeinen Teil abzurunden, einige klassische Materien des Besonderen Teils (Aussagedelikte, Urkundendelikte) neu kennenzulernen und im Bereich des Eigentums- und Wirtschaftsstrafrechts bereits erworbene Kenntnisse zu vertiefen.

☞ Gab es bei der Konzeption und Erstellung des Wahlmoduls eine besondere Herausforderung hinsichtlich Form und Inhalt? Worin lag diese?

Da das Strafrecht nach der Konzeption des BL-Studiengangs nur einen verhältnismäßig bescheidenen

Anteil am gesamten Stoff umfasst, stellt sich für die Bearbeiter der strafrechtlichen Module stets das Problem der Stoffauswahl. Wir hoffen, mit der getroffenen Auswahl die richtige Mischung aus Grundwissen, Stoffbreite und Stoffvertiefung gefunden zu haben.

☞ Unterstellt, Sie hätten unbegrenzt Zeit, Geld und Personal zur Verfügung, wie sähe Ihr Ideal eines Wahlmoduls aus?

Inhaltsverzeichnis

Qual der Wahl(module)	1f
Öfter mal was Neues...	2f
Seminarhinweis	4
We proudly present – the first one	4f
Impressum	5

Hierauf kann ich nur die beliebte Juristenantwort geben: Das kommt darauf an. Einen Kurs zum Allgemeinen Teil des Strafrechts mit seinen zahlreichen abstrakten Begriffen und Rechtsinstituten würde ich anders konzipieren als einen Kurs zum Besonderen Teil, mit seinen konkreten, lebensnahen Problemstrukturen. Den ersteren würde ich mit zahlreichen Fallbeispielen und Schaubildern anreichern, während im Besonderen Teil die Anschaulichkeit sich schon eher aus dem Stoff selber ergibt.

☞ Für den Fall, dass Sie einmal nicht mit der Erstellung eines Moduls für den Studiengang Bachelor of Laws beschäftigt sind: Wo liegen Ihre Tätigkeitsschwerpunkte?

Ich selber befasse mich neben dem Strafrecht mit Grenzbereichen des Rechts und des Strafrechts wie der juristischen Zeitgeschichte und dem Grenzberreich von Recht und Literatur. Die Interessen von Frau Kollegin Zwiehoff, Mitverfasserin des Wahlmoduls, liegen insbesondere im Bereich des Strafverfahrensrechts und des Medizinstrafrechts.

☞ Welche Wahlmodulkombinationen halten Sie, auch mit Blick auf die Pflichtmodule, für besonders reizvoll?

Auch hier gilt: Das kommt darauf an. Wer sich mit Strafrecht vertieft befaßt, wird häufig eine Neigung

zu verfassungsrechtlichen Fragen haben. Wen andererseits im Modul 8 das Wirtschaftsstrafrecht besonders interessiert hat, der wird auch für das Unternehmensrecht (W 1) und das Kapitalgesellschaftsrecht (W 2) besonderes Interesse aufbringen.

☞ Wenn Ihr Wahlmodul ein Produkt wäre - mit welchen Verkaufsargumenten würden Sie es an den Mann/die Frau zu bringen versuchen?

1) Strafrecht ist spannend; für Nichtjuristen ist es gleichbedeutend mit dem Recht schlechthin; jeder Krimi vermittelt - freilich sehr häufig falsche - Vorstellungen über das Strafrecht; in der Weltliteratur ist das Strafrecht prominent vertreten; am Anfang unserer Kultur stehen zwei strafrechtliche Fehlurteile (Sokrates, Jesus); und am Ende aller Zeiten, so glauben Christen, steht das Jüngste (Straf-) Gericht.
2) Strafrecht ist wichtig, denn der Gesetzgeber neigt seit längerem dazu, alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens strafrechtlich zu regulieren; das Damoklesschwert der Strafbarkeit schwebt inzwischen über jedem, der in der Wirtschaft verantwortlich tätig ist.

Unter

http://www.fernuni-hagen.de/REWI/Studium/BA_LAW/

und dem Link Curriculum finden Sie noch einmal eine Übersicht aller Wahlmodule.

Öfter mal was Neues

... über die Newsgroups der rechtswissenschaftlichen Fakultät

von Dr. Lars Oliver Michaelis

Was ist News? Verabredungen zu lokalen Lerngruppen, Diskussionen über harte Nüsse in Einsendearbeiten, Nachbetrachtungen zu Modulabschlussklausuren oder einfach das Neueste aus der juristischen Welt: dies alles und noch viele weitere Themen finden sich in den Newsgroups der rechtswissenschaftlichen Fakultät. Mehrere tausend Beiträge pro Semester zeugen von großer Beliebtheit. Kein Wunder. Stellt doch gerade für Fernstudierende, die sich mit den Materialien in privater Umgebung auseinandersetzen, dieses neu eingerichtete Kommunikationsmedium eine wichtige Funktion dar. Man kann mit Leidensgenossen, aber auch mit den Lehrenden in Kontakt treten. Studierende helfen sich gegenseitig, die ungewohnte - neue - Situation zu meistern. Ältere Semester geben ihre Erfahrungen an jüngere weiter. Und ganz nebenbei lässt sich auch der fachliche Dialog pflegen: Verständnisse und Interpretationen des Stoffes werden überprüft, unterschiedliche Sichtweisen und Standpunkte diskutiert.

News ist ein weltweit verteilter Informationsdienst. Jeder Benutzer im Internet kann in den nach unterschiedlichen Themen aufgeteilten Newsgroups eigene Artikel in eine Diskussion einbringen, und die der Anderen lesen. Das System besteht aus einer Reihe von Servern, die diese Artikel speichern und verwalten, und beliebig vielen Clients (Newsreader-Programme), mit deren Hilfe man solche Artikel lesen

und schreiben kann. Im Gegensatz zur E-Mail werden die Artikel nicht an einzelne Personen geschickt, sondern an Server (über das Internet anwählbare Rechner), von denen sie von jedem Interessierten abgeholt werden können.

Wozu dienen die Newsgroups? Die Gruppen der FernUniversität dienen in erster Linie dazu, eine Plattform zur Kontaktaufnahme zwischen den Studierenden zu bieten. Daher gibt es zunächst einige allgemein gehaltene Gruppen (FernUni-Cafe, schwarzes Brett usw.). Von diesen allgemeinen Gruppen ausgehend werden die Themen immer konkreter. So halten sämtliche Fachbereiche oder zentrale Einrichtungen der FernUniversität eigene Gruppen bereit, in denen die Studierenden fachspezifisch diskutieren. Zusätzlich sind eigene Foren für bestimmte Studiengänge bis hin zu einzelnen Modulen/Vorlesungen oder Seminaren errichtet worden.

Anders als sonstige Plattformen im Netz - so etwa der BSCW-Server, auf dem die virtuelle mentorielles Betreuung stattfindet - bieten die Newsgroups aber auch die Möglichkeit einer fachlichen Betreuung durch die Autoren und Betreuer der Fernstudienmaterialien. Gerade die Gruppen zu einzelnen Studienangeboten werden auch von Seiten der Lehrenden gelesen. Sollte es erforderlich sein, unterstützen sie die Diskussionen mit ergänzenden Beiträgen zu eigenen

Hagener Depesche

Lehrmaterialien oder weisen auf Fehlverständnisse hin.

Übrigens: Diese Gruppen verlassen den Newsserver der FernUniversität nicht, d.h. Sie werden die Gruppen nicht auf anderen Newsservern finden, sondern nur lokal bei uns. Dritte, die nicht an der FernUniversität studieren oder dort angestellt sind, erhalten keinen Zugriff. So dient unser Ableger der „netnews“ quasi als hausinternes Konferenzsystem. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind vor unliebsamer Öffentlichkeit oder der Verbreitung ihrer Mailadresse geschützt.

Welche Newsgroups bietet die FernUni an Der Newsserver der FernUni bietet ca. 3.200 Newsgroups an. Die Newsgroups sind nach Themen geordnet, wie man dem Newsgroups-Namen entnehmen kann. Der Name „feu.*“-newsgroup steht für Newsgroups, in denen Mitarbeiter/innen der Hochschule und Studierende zu fernunispezifischen Themen diskutieren können. Die Gruppen unserer Fakultät lauten auf „feu.rewi“ (z.B. die allgemeine juristische Diskussionsgruppe „feu.rewi.diskussion“). Newsgroups zu besonderen Kursen oder Modulen finden sich unter „feu.rewi.kurs“ (z.B. die Gruppe zum Modul M1 Propädeutikum: „feu.rewi.kurs.55100“).

Die meisten Clients bieten einen Befehl, um sich alle Newsgroups eines Newsservers anschauen zu können. Wem das zu kompliziert ist, der findet die meisten Gruppen thematisch geordnet über das Newsportal der FernUniversität:

<https://www.fernuni-hagen.de/www2news>

Wie kann ich mir die Diskussionen anschauen?

Um an den FernUni-Diskussionsforen teilnehmen zu können, müssen Sie Mitarbeiter/in oder Student/in der FernUni sein, über einen Account (User-ID und Passwort) verfügen, einen geeigneten Newsreader (Client) oder gewöhnlichen Browser zur Hand haben und – na klar – über eine Internetverbindung verfügen.

Sämtliche Einträge kann man über einen herkömmlichen Browser (Internetprogramm) einsehen und daran teilnehmen. Dies funktioniert allerdings nur mit Newsgroups, die auch im Newsportal angeboten werden – nicht mit allen feu.*-Gruppen. Im Newsportal findet man erstmal die wichtigsten allgemeinen Gruppen und bestimmte ausgesuchte

Seminarhinweis

Das Seminar zu Modul M 13 - Rhetorik, Verhandeln und Vertragsgestaltung findet am 18. und 19. Februar 2006 (der 17. Februar ist Anreisetag) in Hagen statt. Nähere Informationen folgen über das Info-Heft und auf der Internetseite

<http://www.fernuni-hagen.de/OERV/>.
Anmeldungen ab sofort an
Nils.Szuka@FernUni-Hagen.de

Gruppen, die nach Fachbereichen/sonstigen Einrichtungen oder Themen geordnet sind.

Leichter geht es aber mit einem der „gängigen“ Clients/Reader (Newsprogramme), die i.d.R. zusammen mit einem Browser erworben wurden (Outlook Express, Mozilla, Netscape, Opera usw.). Mit der Unterstützung eines solchen Programms kommt man zum einen an sämtliche Newsgroups, zum anderen kann man gleich mehrere Gruppen, für die man sich interessiert „abonnieren“ (einstellen) und verwalten. Man sieht so sehr schnell, wenn es neue Wortmeldungen oder Themenfelder gibt. Weiterer Vorteil: Bei eingeschalteten Cookies brauchen Absenderangaben (Name, E-Mail) für Postings (Beiträge) nur einmal eingetragen zu werden.

Welche Einstellungen muss ich vornehmen Soviel vorab: es ist wichtig, welchen Server man kontaktiert. Das hängt davon ab, auf welche Weise Sie ins Internet gelangen. Je nachdem müssen Sie als News-Server unterschiedliche Einträge vornehmen:

Alle die, die über das FUNet ins Internet gelangen (für Fachleute: diejenigen, die mit einer IP aus dem 132.176.*-Adressraum ausgestattet sind, sich z.B. über dfn@home, uni@home, Direkteinwahl oder VPN-Client einloggen) greifen ohne weitere Autorisierung auf „news.fernuni-hagen.de“ zu.

Teilnehmer, die über einen Fremdprovider (z.B. T-Online, AOL, freenet, 1&1) ins Internet gelangen, müssen „newsguard.fernuni-hagen.de“ eingeben. Da hier keine uneigene IP-Adresse verwendet wird, ist es notwendig, sich mit einem gültigen FernUni-Account (Benutzerkennung und Passwort) zu authentifizieren. Die gängigen Reader (Outlook Express, Mozilla, Netscape, ...) unterstützen eine solche Authentifizierung.

Auf jeden Fall sollte man nicht vergessen, seine E-Mail-Adresse zu hinterlegen. Dann lässt sich auch ganz direkt antworten, ohne dass alle Teilnehmenden dies mitbekommen.

Eine ausführliche Konfigurationsbeschreibung gibt die Broschüre „Newsguard“ des Rechenzentrums:

<http://www.fernuni-hagen.de/urz/lesecke/Upl014.html>

Ihre Beiträge Die Beiträge einer Newsgroup haben eine Überschrift, die der Autor frei wählen kann. Sollten Sie auf einen bestimmten Artikel antworten wollen, klicken Sie einfach (je nach Reader) auf „(be-)antworten“. Sollten Sie die Diskussion zu einem neuen Thema innerhalb einer Gruppe eröffnen wollen, klicken Sie auf „Schreiben“ oder „Verfassen“.

Die Artikel in den Newsgroups unterliegen einem "Verfalls-Datum". Nach Ablauf einer bestimmten Frist werden die Artikel automatisch aus dem System gelöscht. Für feu.*-Gruppen gilt im Normalfall eine "Artikel-Lebensdauer" von 30 Tagen. Newsgroups zu Kursen haben in aller Regel eine Frist von 180 Tagen (ca. 1 Semester). Es gibt auch feu.*-Gruppen mit kürzerer/längerer Verweildauer der Artikel - dies kann u.U. ausgehandelt werden.

Hagener Depesche

Bei Fragen zu den Newsgroups wenden Sie sich bitte an den newsadmin@fernuni-hagen.de. Bei Fragen zum Newsportal wenden Sie sich bitte an den webmaster@fernuni-hagen.de. Spielregeln und weitere Hinweise zu den FernUni Diskussionsforen sowie Links zum Download von Clients finden Sie im FAQ-Service des Rechenzentrums¹.

Ann. d. R.: Dr. Lars Oliver Michaelis, Juniorprofessor für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht, hat die FernUniversität zum 1. September 2005 verlassen, um in der freien Wirtschaft tätig zu werden. So sehr wir das bedauern, so sehr freut uns, dass wir weiter auf seine Fachkompetenz und Unterstützung zählen können, um auf diese Weise einen regen Kontakt zwischen Lehre und Praxis herzustellen.

We Proudly Present The First One!

Nach umfänglichen Recherchen haben wir ihn gefunden: Michael Welsch ist der erste Student, der im Wintersemester 2003 an der Fernuniversität für den Studiengang des Bachelor of Laws eingeschrieben wurde.

Grund genug ihm einige Fragen zu stellen...

☞ Wir wollen mehr über den Erstling wissen – wären Sie so nett, und würden uns etwas über Ihren persönlichen Werdegang erzählen?



Ich bin Michael Welsch, 38

Jahre alt und lebe mit meiner Partnerin und unseren zwei Kindern in Chemnitz. Als Diplom-Verwaltungswirt (FH) bin ich im Bereich der Sächsischen Landessozialverwaltung in der mittleren Leitungsebene tätig. Konkret kümmere ich mich um die Eingliederung schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben.

☞ Warum haben Sie sich damals für den Studiengang des Bachelor of Laws an der Fernuniversität und nicht für ein konventionelles Jurastudium entschieden?

Der Studiengang in Hagen ist meines Wissens die bundesweit einzige Möglichkeit, Jura im Rahmen eines Fernstudiums zu studieren. Ein Jurastudium

an einer Präsenzuni scheidet wegen meiner Vollzeitbeschäftigung aus. Außerdem bin ich wegen meiner beruflichen Pläne nicht unbedingt auf die Befähigung zum Richteramt angewiesen.

☞ Wie sieht es heute aus - hält das Studium was es verspricht?

Ich denke ja. Die Studienbriefe sind didaktisch sehr gut aufbereitet, das virtuelle Lernmaterial ist eine sinnvolle Ergänzung. Die BWL-Module waren eine ganz schöne Herausforderung.

☞ Wie empfinden Sie die Anforderungen die der Studienstoff an Sie stellt? Darf es etwas mehr sein oder doch lieber eine kleinere Portion?

Die Anforderungen sind in Ordnung, schließlich soll der Abschluss ja auch eine gewisse Wertigkeit verkörpern. Vom Umfang her kann es neben Familie und Vollzeitjob natürlich immer eine kleinere Portion sein, aber die Belegung ist ja steuerbar. Ich jedenfalls will schon zügig zum Abschluss kommen.

☞ Gibt es Ihrer Vorstellung nach noch etwas, was Ihnen von Seiten der Fernuniversität aus das Studentenleben leichter machen könnte?

Zu den rechtswissenschaftlichen Modulen vermisste ich beim Fernstudienzentrum an der Uni Leipzig über BGB I und II hinaus entsprechende mentoriell betreute Veranstaltungen; aus den BWL-Modulen ist mir ein relativ dichtes Angebot vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaft äußerst positiv in Erinnerung.

☞ Haben Sie Kontakt zu anderen Bachelorstudierenden oder sind Sie als einsamer Ranger tätig?

Der Kontakt beschränkt sich auf die punktuelle Diskussion in Foren. Ansonsten schlägt hier eben der Zeitfaktor zu.

☞ Wie sehen Sie das Image eines Bachelorstudiengangs? Haben Sie als Bachelorstudent schon gute/schlechte Erfahrungen gemacht?

¹ Die „feunews.faq“ finden Sie unter: <http://www.fernuni-hagen.de/urz/service/FAQ.html> Sie können Sie auch auf dem Newsportal über die Hilfeseiten ansteuern!

Hagener Depesche

Momentan wird ja das traditionelle Jurastudium mit erster und zweiter juristischer Staatsprüfung in Deutschland nachdrücklich verteidigt, da können einem schon Zweifel kommen. Wenn man aber den internationalen Kontext und das meines Erachtens universitäre Niveau des Studienganges betrachtet, ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis die Bachelor- und Masterstudiengänge auch hierzulande entsprechende Anerkennung finden.

☞ Wo soll die Reise hingehen, wenn Sie das Studium erfolgreich abgeschlossen haben und endlich Bachelor of Laws sind?

Dann hoffe ich auf eine Zulassung zum Master of Laws und nach dessen Abschluss auf eine Aufstiegsmöglichkeit in ein höheres Amt bei meinem Dienstherrn.

☞ Dafür wünschen wir Ihnen viel Glück und danken für dieses kleine Interview.

Impressum: Hagener Depesche
Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:
Prof. Dr. Katharina Gräfin von Schlieffen,
Andrea Heups
Leserbriefe: Andrea.Heups@FernUni-Hagen.de